

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ des Merseburger Kreisverwaltungs- und Publikations-Organs vieler anderer Behörden.)
Gratisklage: „Illuziniertes Sonntagsblatt.“

Nr. 297.

Sonntag, den 18. Dezember 1904.

144. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Abhalten öffentlicher Tanzveranstaltungen betreffend:

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im Jahre 1905 öffentliche Tanzveranstaltungen nur an folgenden Tagen gestattet werden dürfen: im Monat Januar am 22. oder 27. Januar (Kaisers Geburtstag); im Monat Februar am 19. Februar; im Monat März am 5. März; im Monat April am 24. April (2. Ostferttag); im Monat Mai am 14. Mai; im Monat Juni am 12. Juni (2. Pfingstferttag); im Monat Juli am 9. Juli; im Monat August am 13. August; im Monat September am 2. oder 3. September; im Monat Oktober am 1. Oktober (Erntedankfest); im Monat November am 12. November; im Monat Dezember am 26. Dezember (2. Weihnachtsterttag). In den Fällen, wo bisher im Monat Januar oder Februar ein Pfanztanzenstaus oder Karnevalsstaus abhielt, gereifen sich, falls den Wirten gestattet werden, sich in diesen Monaten hierfür einen anderen Tag gegen Ausfall des Tanzsonntages auszuwählen.

In den Monaten, in welchen das Erntedankfest oder die Kirnweh gefeiert wird, fallen die vorgenannten Tanztage aus, es darf dafür am Erntedankfest 1 Tag, zur Kirnweh 2 Tage Erlaubnis erteilt werden. In der Bußtagswoche sind Tanzveranstaltungen nicht zu erteilen. Als Polizeistunde ist in der Regel 11 Uhr festzusetzen, nur an den hohen Festen, zum Erntedankfest oder zur Kirnweh darf dieselbe bis auf 12 Uhr und ausnahmsweise bis 1 Uhr verlängert werden.

Die Befugnis der Polizeibehörden in der Zeit der dringenden Feldbestell- und Erntearbeiten, die Tanzveranstaltungen zu versagen, wird hierdurch nicht berührt.

Vorstehende Bestimmungen gelten für alle Orte des Kreises mit Ausnahme der Stadt Merseburg.

Merseburg, den 14. Dezember 1904.
Königliche Landrat.
Graf v. Haußonville.

Bekanntmachung.

Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche bei dem Rindvieh des Gutsbesizers Freyde in Niederwünsch wird hiermit unbekannt gegeben, daß von der Ortspolizeibehörde zur Unterdrückung der Seuche angeordneten Schutzmaßregeln für die Gemeinde Niederwünsch folgendes angeordnet:

1. Die Ausführung von Wiederläufen und Schweinen ist nur zum Zwecke der sofortigen Abschlagung und mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet; letztere darf nur erteilt werden, wenn die unmittelbar vorausgegangene tierärztliche Untersuchung ergeben hat, daß kein Tier des betreffenden Bestandes mit Maul- und Klauenseuche behaftet ist oder Erscheinungen zeigt, welche den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen.

2. Das Weggeben ungelochter Milch aus der Gemeinde Niederwünsch an eine Sammelmolkerei ist nur gestattet, wenn der Molkerei das Weggeben ungelochter Milch verboten ist. Dies ist zunächst nur der Molkerei in Schafstedt verboten.

3. Wiederläufer und Schweine aus den nicht verseuchten Gehöften der Gemeinde Niederwünsch dürfen weder beim Viehbesitzer noch bei der Benutzung zum Zugdienst die Feldmarken der Gemeinde überqueren. Das Treiben fremder Wiederläufer und Schweine durch die Feldmark der Gemeinde

Niederwünsch ist verboten. Dem Treiben gleich zu erachten ist die Benutzung von Wiederläufern im Zugdienst.

Merseburg, den 17. Dezember 1904.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Haußonville.

Der Kaiser in Bromberg.

* Bromberg, 16. Dezember.
Heute, Freitag, nachmittags um 2 Uhr traf der Kaiser hier ein und begab sich behufs Teilnahme an den Festlichkeiten des 200-jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments zu Pferde, Febr. v. Derfflinger, zum Welkien-Platz. Stürmische Hurraufe des Publikums begrüßten den Kaiser auf der Fahrt durch die Danzigerstraße. Vom Welkien-Platz begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem in der Nähe liegenden Zirkusplatz, wo ein Festplatz des Offizierskorps mit alten Herren stattfand. Vom Kasino fuhr der Kaiser zum Rathaus.

Über die Festlichkeiten im Sitzungssaal eine Ansprache, in der er zuerst die Huldigung der Stadt darbrachte. Er wies auf die Entwicklung von Pilsenerdorf hin, als welches Friedrich der Große die Stadt vorand, zu einem Industriezentrum. Dies ist das Werk der Hohenzollernpolitik. Die Stadt werde das entrollte deutsche Banker an der Ostgrenze hochhalten. Der Redner gelobte unüberwindliche Treue; und bot dem Kaiser einen Trunk deutschen Weines aus einem Becher, der ein Werk Bromberger Goldschmiedekunst sei.

Wede des Kaisers.

Der Kaiser dankte dem Oberbürgermeister von Bromberg für die Ansprache mit folgenden Worten: „Indem ich von ganzem Herzen für die patriotischen Worte danke, mit denen Sie mir die Huldigung der Stadt Bromberg und ihrer hier versammelten Vertreter ausgesprochen haben, verbinde ich zugleich damit die Bitte, meinen herzlichsten Dank der Bürgerschaft zu verholmeschen. Die Stadt Bromberg hat mich mit einem Jubel, mit einer Wärme empfangen, wie eine gute, alte, treue Stadt ihren König zu empfangen pflegt. Als ich mich entschloß, zu der zweihundertjährigen Jubelfeier des Grenadier-Regiments zu Pferde zu erscheinen, war auch zu gleicher Zeit der Wunsch maßgebend, der Stadt Bromberg einen Besuch abzustatten; denn wenn auch die Stadt nicht viel von Besuchen der Herrscher Preußens zu erzählen weiß, so ist mir doch ihr Eifer und ihre stille und rastlose Arbeit wohlbekannt, und in nicht geringem Maße ruht mein Interesse auf dem Fortschritt und dem Aufblühen der Stadt. Ich habe es mir deshalb angelegen lassen, aus eigenem Augenschein mich zu überzeugen, in welcher Weise deutsche Bürger hier ihrer Pflicht genügen, in dem Bewußtsein, daß ein jeder an seiner Stelle und in seinem Stande und Gewerbe ein Stück mit an dem Bau wirkt, den wir hier errichten müssen zur Erhaltung des Reichthums, Herrlich und groß ist die Geschichte des deutschen Bürgertums, wenn wir zurückblicken auf die Entwicklung und die hohe Kultur, die es erreicht hatte, bevor der Dreißigjährige Krieg uns zurückwarf. Ich hege das feste Vertrauen und die Überzeugung, daß sowohl die materielle wie die geistige Entwicklung dieser Stadt durch die Tatkraft ihrer deutschen Bürger sich entwickeln werde, daß sie grünen und blühen und ein Zentrum sein werde deutscher Arbeit, deutschen Geistes, deutschen Lebens. Daß es so sein möge, das wolle Gott.“

Rußland und Japan.

Es liegen folgende Nachrichten vor:

* Petersburg, 16. Dezember. Nach einer Meldung der „russischen Telegraphen-Agentur“ aus Mukden von gestern versehen, Gerüchten zufolge, die Japaner die chinesischen Truppen an der mandchurischen Grenze mit Geschützen. In der letzten Zeit wurden 65 Geschütze, davon an der Station Jantschu 25 und die übrigen in der Nähe von Schimintin ausgeladen.

* Tschifu, 16. Dechr. Sieben Russen in Zivilkleidung, die aber, wie ihre Haltung und ihre Wortfargeit schließen läßt, Militärpersonen sind, kamen heute aus Port Arthur in einem offenen Segelboot hier an und begaben sich sofort in das russische Konsulat. Starker Wind hatte ihnen eine rasche Ueberfahrt ermöglicht.

Deutsche Ueberlicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Dezember. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser nahm heute in Bromberg an der Feier des 200-jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr v. Derfflinger teil.

* Burg, 16. Dezember. Bei der heute vorgenommenen Reichstagsstichwahl in Wahlkreise Merzen (freiwillige Beiträge) 11740 Stimmen und für Voigt (Sozialdemokrat) 5311 Stimmen gesamt. Aus 72 Orten steht das Ergebnis noch aus, doch ist die Wahl Wertens gesichert.

* Gotha, 16. Dezember. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit in der Gothaer Waggonfabrik hielt Direktor Knaub gestern morgen gleich nach dem Frühstück im großen neuen Arbeitersgruppen an die ca. 350 verarmelten Arbeiter eine kurze Ansprache, in der er betonte, daß ein derartiges schweres Ereignis im Interesse jeder Seite nicht wieder stattfinden solle. Er forderte beiderseits zur Loyalität auf und versicherte, er werde bestrebt sein, den Wünschen der Arbeiter nach seinen Kräften gerecht zu werden. Da es nun einmal nicht anders sei, sollten sich die Wiedereingestellten und die Arbeit-willigen vertragen. Jede Ausbreitung von beiden Seiten werde er streng verurteilen. Mit dem Wunsche, froh und freudig die Arbeit zu beginnen, benedete er die Ansprache. — Der Kostenaufwand für den Streik soll nach ungeschätzter Ueberlegung in der Haupt- und allen Nebenrechnungen für die Organisation sich auf annähernd 30 000 Mk. belaufen. Nächste Woche werden genauere Feststellungen möglich sein.

* Frankfurt a. M., 16. Dez. Der Bau der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft am 30. Juni konzessionierten Bahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro ist, wie die „Preussische Korrespondenz“ erzählt, der Firma Philipp Holzmann u. Co. in Frankfurt a. M. die zu der Deutschen Bank in näheren Beziehungen steht, übertragen worden. Die Spurweite der Bahn wird einen Meter betragen und wird mit dem Bau sofort nach Ueberführung der nötigen Baumaterialien und der leitenden Ingenieure nach Dar-es-Salaam begonnen werden. Die Vollenndung der Bahn, die konzessionsmäßig bis zum 30. Juli 1909 zu erfolgen hat, dürfte, falls nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten sich in den Vorstellen, noch vor Ablauf dieses Termins dem Betriebe übergeben werden. Die Kosten

Justizgebühren: Für die eingepaltene Copie oder deren Raum 20 Pfg., für Privat in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandzirkels 40 Pfg. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betragen nach Ueberkunft.

des Bahnbaues werden auf 21 Millionen Mark veranschlagt, die Zeitdauer des Baues auf drei Jahre.

Afrika.

* Kapstadt, 15. Dezember. Die Leiche des früheren Präsidenten der Transvaal-Republik, Paul Krüger, wurde heute in Pretoria feierlich beigesetzt. An der Feier nahmen gegen 2000 Bürger teil. Drei holländische Geistliche hielten Gedächtnisreden, in der sie die Vaterlandsliebe und das musterhafte religiöse Leben des Dahingegangenen feierten. Der Hauptredner, Pastor Bosmann, führte dabei aus, daß die Buren der neuen Flagge, dem Symbol der Gleichheit und Freiheit, treu ergeben seien. Sie dürften aber niemals Krügers Grundgedanken vergessen. Ihr Volk müsse den von Krüger vorgezeichneten Pfaden der Entwicklung folgen.

Zur Affäre Syveton.

Was bereits in der vorigen Nummer gemeldet wurde, scheint sich zu bestätigen: Syveton ist zum Selbstmord durch seinen Stief-Schwiegersohn, den Advokaten Menard und durch seine eigene Gattin genötigt worden. Dem „Ziff. B.-L.“ wird darüber aus Paris berichtet: Menard ließ seinem Schwiegerater 24 Stunden Zeit, um zu verschwinden, und Frau Syveton soll diese erbarmungslosen Spruch mit einem ebenso unerlöthlichen Verdamungsurteil bekräftigt haben. Man versichert, sie habe ihren Gatten bedroht, am Freitag, am Tage seines politischen Prozeßes, die Scheidungs-klage gegen ihn anzubringen. Menard seinerseits soll dem Schwiegerater, der sein Ehegatt verurteilt, angeklagt haben, er würde sich am Freitag, falls Syveton bis dahin nicht verschunden sei, in Schmutzgerichtsaal einfinden und dortselbst einen skandalösen Prozeßfall beschließen, nach welchem seine Freizipredung mehr möglich, aber die unvorzügliche Verhaftung gewiß wäre. Was man von einer perfiden Intervention des Staatsanwaltes oder irgend eines anderen Justizbeamten, von anonymen Androhungen und eifersüchtigen Verwarnungen schreibt, die Syveton außer Fassung gesetzt und in den Tod getrieben hätten, ist auch nur nationalstiftliche Tendenz, wie die Fabel vom Mauererbrechen. Von dem Skandalangebühren der Familie Syveton wußten Polizei und Justiz noch gar nichts, als man jene Leiche in die Morge verbannte. Die ersten Enthüllungen darüber verdankte die Behörde der Schwaghastigkeit des Rechts-konsultanten Botel, des Freundes und Geschäftsgenossen Menards.

lokales.

* Merseburg, 17. Dezember.

* Der Bezirksauschuss wies gestern die Klage der sozialdemokratischen Partei gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl von 1903 ab, da die Inzulänglichkeiten der Wahllokale keinen Einfluß auf das Wahlergebnis gehabt habe; die bürgerlichen Kandidaten hätten bereits einen zu großen Vorsprung gehabt.

* Experimental-Vorrage. Der Physiker Gustav Kühne beabsichtigt, am 6. und 7. Januar 1905 im Saale des „Tivoli“ zwei große Experimentalabende zu veranstalten. Am ersten Abend will er die Radio-Aktivität mit allen damit zusammenhängenden Erscheinungen, am zweiten die Wellentheorie des Lichtes und die Farbenlehre in ihren Beziehungen zur Photographie in natürlichen

Farben behalden. Die Vorträge des Herrn Dähne zeichnen sich durch Klarheit und Anschaulichkeit aus, sie setzen feinerlei Vortentnisse voraus und sind auch für Damen verständlich. Erläutert werden sie durch ununterbrochene Reihen von glänzenden Experimenten, worüber Herrn Dähne die günstigsten Zeugnisse deutscher und ausländischer Professoren zur Seite stehen. Da die Unkosten sehr hohe sind, so ist eine rege Teilnahme zu wünschen.

Probierz und Umgehend.

* Weizenfels, 16. Dez. Beim Versuche, eine in der Nähe der Hogoschischen Färberei in die Saale gesprungene Dame zu retten, ist heute morgen gegen 9 Uhr ein Offizier der hiesigen Unteroffizierschule, Leutnant Simon vom 118. Infanterie-Regiment, samt der Dame ertrunken. Die Leiche des Offiziers ist bereits gefunden worden. — Weiter berichtet das „Weizenf.“: Leutnant Simon kam auf dem Rade von einer Schießübung zurück. Als er die etwa 20 Minuten von der Stadt entfernte Hogoschische Färberei passierte, sah er, wie vom jenseitigen Ufer eine Frau oder ein

Mädchen sich in die Saale stürzte. Der Offizier sprang vom Rade und eilte an das Ufer, Stiefel, Rock usw. ausziehen war das Werk eines Augenblicks. Die von der Färberei herbeigeeilten Arbeiter warnen ihn vor den an dieser Stelle gefährlichen Strudeln und der starken Strömung und wollen ihn zurückhalten. Aber der Offizier sieht keine Gefahr als die, in der das Menschenleben schwebt, und mit ier Worten: „Ich kann nicht anders, meine Ehre und meine Pflicht gebieten es,“ wirft er sich in die Strömung. Als er er etwa 50 Meter weit geschwommen war, erreichte er die bereits mit dem Tode kämpfende. Er versuchte mehrmals nach ihr zu halten, ersäht sie auch, behält aber nur einen Teil des Kleidungsstückes in der Hand. Er schwimmt wieder mit letzter Anstrengung auf die Ertrinkende los — da verlassen ihn die Kräfte. „Ich kann nicht mehr,“ ruft er aus und geht — wenige Meter vom Ufer entfernt und vor den Augen derer, die ihn gewahrt hatten — unter. Diese hatten alles versucht, dem Offizier eine Stange zu reichen, um ihn ans Ufer zu ziehen, aber die Stange erwies sich als zu kurz, und es dem Offizier gleichgütig

und nachzuspringen, hatte der gefährlichen Stelle wegen keine den Mut. Die Selbstmörderin, die angeblich längere Zeit am Ufer auf- und abgegangen, ehe sie ins Wasser gesprungen war, wurde von der Strömung fortgetrieben. Sie ist bis heute weder erkannt noch gefandet. Während mit anzusehen war es, wie der schwarze Vorstehhund des Offiziers immer wieder ins Wasser sprang, um seinen Herrn zu suchen. Zur Bergung des Offiziers waren sofort telephonisch die raschesten Maßregeln ergriffen worden. Der nach wenigen Minuten anwesende Polizeikommissar Dähne requirierte sofort die Fischermeister Madritch, die direkt übers Wehr, mit dem Rade nach der Unfallstelle fuhren. Etwa 35 bis 40 Minuten, nachdem er untergegangen, entdeckten die Fischer den Offizier, von dem Strudel trotz der Strömung mehrere Meter zurückgetrieben, ungefähr 200 m von der Stelle entfernt, von der aus er seine totesmutige Tat gewagt. Obwohl sich der Stabsarzt Seydel mit Unterstützung des Leutnants v. Buchwald, des Polizeikommissars u. a. alle erdenkliche Mühe gab, ihn ins Leben zurückzurufen — umsonst, Leutnant Simon war das Opfer eines tragischen Ge-

schides geworden. Dieses Gescheh ist um so tragischer, als Leutnant Simon, der erst im 27. Lebensjahre steht — sein Offizierspatent datiert vom 15 März 1898 — erst seit Freijahr dieses Jahres verheiratet ist. Seine Leiche wurde bis auf weiteres in der Leidenhalle des hiesigen Garnisonlazarets aufgebahrt. Die Nachricht von dem Unglück wirkte erschütternd.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 17. Dezember. Fürst Anton N. ab 12 Uhr 11 ist gestern abend im 72. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalls in seinem hier am Pariser Platz gelegenen Palais gestorben. Fürst Anton war 1852 bei der Garde-Feld-Artillerie eingetreten, machte die Fregatze 1864 und 1866 als Hauptmann im großen Generalstabe mit, wurde zum Adjutanten des Königs Wilhelm ernannt und verließ in dessen unmittelbarer Umgebung bis zum Tode des Kaisers. Am 27. Juni 1888 wurde der Fürst zur Disposition gestellt.

Hierzu 2 Beilagen.

Entenplan 2 C. A. Steckner, Entenplan 2 empfiehlt: Kleiderstoffe || Bettzeuge || Tücher || Tischdecken || Teppiche || Gardinen Sämtliche Preise ermäßigt. Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf „Linoleum“ — Preise unter Fabrikliste.

Nachruf. Durch den plötzlichen Heimgang des Herrn Professor Dr. Ferdinand Witte, Ritter pp. sind wir in tiefe Trauer versetzt. Unser Verein verliert in ihm einen treuen Berater, der von Anfang an mit vollständigem Verständnis die weittragende Bedeutung des genossenschaftlichen Gedankens erkannt hatte und ihm jederzeit ein eifriger Freund und Förderer gewesen ist. Durch seinen lebenswürdigen Charakter und sein ruhiges und klares Urteil, das ihm auch in den schwierigsten Fällen treu blieb, hat er sich ein dauerndes Andenken in unserer Mitte gesichert und sind wir ihm für seine mit freundlicher Hingabe bis zu seinem Tode geübte, treue Wirksamkeit über das Grab hinaus zu besonderem Danke verpflichtet. Der Heimgangene war uns ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung. Wir werden seiner stets in Liebe und Verehrung gedenken. Er ruhe in Frieden! (2638) Merseburg, den 16. Dezember 1904. Der Vorstand und Aufsichtsrat des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, E. G. m. b. H.

Geldverkauf. Den in der Brecht'schen Star Plan 14 n. 15 — Belegenen, zur Louis Treusch'schen Kontursmasse gehörigen Acker von 7 ha 66 ar beabsichtige ich freihändig im Ganzen oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Ich bitte Interessenten sich recht bald mit mir in Verbindung zu setzen. (2603) Paul Thiele, Kontursverwalter.

Holz-Auktion. Montag, den 19. Dezember, vormittags 10 Uhr sollen in der Gemeinde Tragarth ca. 40 Haufen Weidenoppholz und mehrere Haufen alte Weiden öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen vor Termin. Tragarth, den 17. Decbr. 1904. Der Gemeinde-Vorsteher.

Grundstück-Berkauf. Bebaubares mein Haus mit großer Werkflatt, Selgrube 16, passend für jedes Geschäft, zu verkaufen. (1722) Otto Zielke. Als Weihnachtsgeschenk Emailiertes Kochgeschirr, haltbar und sauber, in großer Auswahl, kauft man am billigsten bei H. Becher, Schmalestr. 29. NB. Große Eimer, 28 cm, 0,85. Mtl.

Die geeignetsten Weihnachtsgeschenke finden Sie bei E. Müller, Seifengeschäft, Markt 14. Parfüm in ganz verschiedenen Gerüchen, in Flacons, Kartons und auswegogen. Parfümzerstäuber, Toiletbürsten, Toiletspiegel, Toilettkämme, Haarschmuck f. Damen, Seitenkämme, Kaden- u. Vorsteckkämme, Haarpagen und Haarnadeln i. div. Größen. Weiter empfehle ich Zahnbürsten, Kleiderbürsten einer geeigneten Bedienung. (2634) E. Müller, Markt 14. Seifen, Wachs und Parfümgeschäft.

Photographische Apparate und Utensilien in allen Preislagen empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk. Unterricht kostenlos. Adler-Drogerie Wilh. Kieslich, Entenplan. Wohnungs-Vermietung. Die 1. Etage Halleische Straße 35 zum 1. Januar 1905 zu vermieten.

1a. Wolkereibutter 1,40 Mtl. Feine Wolkereibutter 1,30 Mtl. Koch- u. Backbutter 1,15 Mtl. (garant. reine Wolkereibutter) (2598) G. Strehlow, Gotthardstr. 39.

Künstlerölfarben, Malutensilien, Malleinen empfiehlt die (2629) Neumarkt-Drogerie.

Christbaum-Geläut selbsttätig 3stimmig läutend ist der sensationellste Christbaumschmuck. 1 Postkoll (24 St.) 21 Mtl. fct. 1 Muster 1,25 Mtl. gegen Voreinf. (Nachn. 30 Pf. m.) Prop. gratis. J. Briest, Harsleben (Hatz).

Eugen Mantagony, Balletmeister, Leipzig, beg. mit seinem Unterricht am 18. Jan. 1905. Anmeldungen bitte bei Herrn Rülke. D. O. (2601)

Lutherstiftung. Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 1/2 5 Uhr in Rülke's Hotel General-Versammlung. 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl. (2635) Der Vorstand. Werther, Pastor

Müller's Hotel am Bahnhof. Sonnabend, den 17. Dezember 1904: Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten der Hinterbliebenen der in Deutsch-Südwestafrika gefallenen deutschen Krieger, ausgeführt von der Kapelle des Wiener Kapellmeisters Herrn Karl Lindner. Von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. wiederholt ausgezeichnet. Entrée 50 Pfg. Kaffeeöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr abends. !!Kein Weinzwang!! Zivoli. Sonntag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr

Gr. Extra-Konzert der hiesigen Stadtkapelle. (Dir. Fr. Hertel.) (2627) Entree a Person 30 Pfg. Nach dem Konzert: Ball. Kaiser-Wilhelms-Halle. Welt-Panorama. Neapel, Pompeji, Insel Capri. Diese Serie nur bis Freitag abend. Nächste Woche: (2636) Schwarzwald.

Zolldeklarationen vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Mein diesjähriger grosser

Weihnachts-fusverkauf

hat begonnen und bringt in allen Abteilungen große Waren-Posten zur Auslage,

deren Preise teils auf die Hälfte, teils noch mehr herabgesetzt sind.

Die Vorteile, die diese günstige Kaufgelegenheit bietet, sind ganz außergewöhnliche und empfiehlt es sich daher, hiervon den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. (2638)

Besonders empfehle ich:

Hervorragend schöne Damen-Kleiderstoffe in neuen großstädtischen Sortimenten
Blusenstoffe in Wolle, Baumwolle, Seide

Teppiche, Gardinen, Vorleger, Angora-Ziegenfelle, Reisedecken, Schlafdecken, Tisch- u. Komoden-Decken, Portièren, Vitragen, Friese, Fenstermäntel etc.

Große Gelegenheits-Posten in Tisch- und Tafelzeugen, Handtücher, Taschentücher, alle Weiß- und Baumwollwaren, fertige Wäsche aller Art
Wollwaren, Trikotagen und Strumpfwaren, wollene Strickgarne.

Weit unter Preis die noch reichfortierten Bestände in **Damen-Mänteln, Capes, Paletots, Blusen u. Röcken.**

Reservierung
gekaufter Waren
bis zum Feste

Otto Dobkowitz

Merseburg.

Umtausch auch
nach dem Feste
gestattet.

Empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke
in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Koffer, Hand- und Reisetaschen, Hosenträger, Zigarren-Etuis, Portemonnaies,

Markttaschen, selbstgefertigte Schürzen in **Blindleder, Sechund und Blaus, Kinder-schürzen** in **Leber und Gummi,**

Tischdecken

abgepaßt und vom Stuhl in Gummi, **Madras, Gobelins und Vordent, Schanfel-, Spiel- und Wagenpferde,**

Hollwagen, Postpakets, Milchwagen usw.

Karl Lintzel,
am Neumarktstr. 2.

Heinzel's

Patent-Fournier-Schirm

ist das Beste, das vollkommenste, das solideste der Gegenwart, dabei sehr elegant und chic. (2174)

Jeder Stoff, welcher bei diesem Schirm bricht, wird kostenlos ersetzt.

Halbseid. Nr. 8 Bl. 6,50
" " 10 " 7,50
" " 11 " 9,-
" " 12 " 10,50
Reinseide " 16 " 12,-
" " 17 " 15,-
" " 18 " 19,-
" " 20 " 23,-

direkt an Privat- Preisliste über Schirme, Spazierstöcke und Fächer gratis und franco.

Schirmfabrik F. B. Heinzel,
Gasse a. S., Leipzigerstr. 98.

Eine freundliche Wohnung,
II. Etage, Markt 7, an kleine Familie zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Weihnachtsgeschenke.

Hohenzollern-Veilchen u. Maiglöckchen von Schwarzlose, Berlin.
Riviera-Veilchen, Kaiser-Linde von Jünger u. Gebhardt, Berlin.
Theerose, Reseda, Heliotrop, Ylang etc. in hocheleganten Flaschen u. Kästchen, ff. Blumen-Toilette-Seifen von Gust. Lohse, Schwarzlose, Mounson & Co., Jünger u. Gebhardt.
Kölnisch. Wasser, gegenüber d. Jülichplatz.
Liebig's Fleischextract, 1/4, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.
fste. aromatische Thee's, 1/8 u. 1/4 Pfd.
deutsche Cacao's und v. Houten u. Blooker.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen:
Kaiser-, Erdbeer-, Burgunder, Rothwein, Ananas-Punsch, à 1/4 u. 1/2 Fl., Cognac, Arac, Rum, echten Booncamp, Aromatique, Gilka etc. empfiehlt

Oscar Leberl,

Drogen, Tee, Parfümerien,
16 Burgstrasse 16. (2582)

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle:

Hyacinthen auf Gläsern angetrieben,

desgl. reiche Auswahl in

blühenden u. Blattpflanzen.

Alfred Kretschmann.

— Sanktstraße 34. —

Photographische Anstalt

Franz Herrfurth, Brühl 4

ist jetzt nach vollständiger Instandsetzung derselben wieder für Aufnahmen geöffnet.

(2640)

Spezial-Geschäft in Musik-Instrumenten

empfehle zum bevorstehenden (2484)

Weihnachtsfeste



als passende Geschenke in großer Auswahl bei billig gestellten Preisen:
Polypbon, Symphonion, Troubadour, zum Drehen und Selbstspielen, Dreiwertel, Serophon, Phönix, Ariola, Jubona, Seltson, Lucia, Ridel-Griffbaumhänder mit Musik und drehbarem Baum, 2 Stücke spielend, 20 Mk. Edgt. ital. Mandolinen, Konzert-, Prims, Gitarrezither.

Neu! Mandolinen-Zither. Neu!

Trommeln, Trommelschläger, Piffolos, Trompeten, Viassalfordions, Zugharmonikas, Mundharmonikas von Hoch, Weiß und Heßner.

Saiten und Bestandteile für alle Instrumente.

Saiten, nur die besten Fabrikate am Lager.

Reparaturen nachgemäÙ und billig in eigener Werkstatt.

Eine reiche Auswahl

Ofenschirme,

groÙe Ausstellung im separaten Zimmer, bietet die (2622)

Eisenwarenhandlung von

Otto Bretschneider,

II. Ritterstr. 2b

(neben der Reichstrasse).

Stahlpanzer-

Geldschranke,

feuer- und sturzficher, (255)

thermit und diebstahlsicher

J. E. Pehold,

Geldschrankfabrik Wagdeburg.

Weitste außere billig.

Zulieferter Kataloge kostenfrei.

Nürnbergger Lebkuchen,

Thorner Katharinen,

Liegnitzer Bomben,

Sarotti-Lebkuchen,

Schokoladen-Perzen,

Schlesische Honigkuchen

frisch eingetroffen (2490)

Hermann Budig,

Burgstr. 13.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, 18. Dezember, nachm.

3 1/2 Uhr. Vorst. 3. Heinen Preis:

Heinz-Säumling. — Abds. 7 1/2 Uhr.

Beimnachten ungültig: Carmen.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Extra-Angebot!

Kleiderstoffe:

- Zibeline, Reine Wolle, in neuen Melangen das Meter **75 Pf.** Extrapreis
- Angora, Reine Wolle, in modernen Farbentstellungen das Meter **75 Pf.** Extrapreis
- Zibeline-Tuch-Karos, reine Wolle, das Meter **75 Pf.** Extrapreis
- Natté, Reine Wolle schwarz, vorzügliche Kostümware, das Meter **75 Pf.** Extrapreis
- Cheviot, Reine Wolle, schwarz, 110 cm breit, gediegene Qualität das Meter **75 Pf.** Extrapreis
- Cheviot-Beige, Reine Wolle, besonders schwere Elsass-er Qual. das Meter **75 Pf.** Extrapreis

Pelzwaren:

- Pelz-Kragen,** schwarz, 120 cm lang. Extrapreis M. **1.75**
- Pelz-Stola,** schwarz, 140 cm lang. Extrapreis M. **3.25**
- Pelz-Stola,** schwarz, 220 cm lang. Extrapreis M. **5.50**
- Pelz-Kragen,** Nutria, 115 cm lang. Extrapreis M. **2.50**
- Pelz-Stola,** Nutria, vorzügliche Qualität, extra lang und breit. Extrapreis M. **4.50**
- Pelz-Stola,** Nutria, extra lang und breit. Extrapreis M. **6.75**

Konfektion.

- Kostüm-Rock,** englischer Geschmack, fussfrei, mit aufges. Tasche, breit, abgesteppt. Extrapreis M. **2.75**
- Kostüm-Rock,** schwarz, aus schwerem Prima-Cheviot mit reicher Tressen-Garnitur Extrapreis M. **3.50**
- Damen-Bluse** in modernen Angora-Karos, geschmackvolle Ausführung, Extrapreis M. **3.75**
- Damen-Bluse** aus Japon-Seide mit reicher Entreeux-Ausstattung, ganz gefüttert, Extrapreis M. **5.50**
- Damen-Paletot** aus Prima Eskimo mit eleganter Seiden- od. Tuchblend.-Garnitur Extrapreis M. **6.50 u. 9.50**
- Abend-Paletots** -Capes u. -Räder a. feinfarb. Prima-Stoff. Extrapreis M. **5.00, 6.50, 9.00**

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

(2632)

Osw. Rossberg, Gold- u. Silberwaren, silberne und versilb. Bestecke. Trauringe. Merseburg, Burgstr. 20. Neuarbeiten u. Reparaturen. (2425)

Otto Fuchs, kleine Ritterstraße 11, Fernsprecher Nr. 364.
 empfiehlt sein wohlfortiertes Lager **anerkannt** erstklassiger Fabrikate von **Zigarren u. Zigaretten u.**
Weihnachts-Präsent-Packungen
 in allen Größen und Preislagen, **25 Stück von Mk. —,75 an.** (2641)

Vorzüglich
 in Gehalt, Wohlgeschmack, Billigkeit
Weihnachtsbaum-Behang
 1/4 Pfd. von 10 Pfd. an bis zu dem feinsten,
 Nürnberger, Baseler, Thorner, Halleischen
 namentlich E. David'schen
Honigkuchen,
 die vielbeliebten Rignon-Heuzen und Spizen,
 Nachener Printen,
Marzipanherzen u. Torten,
 sowie hochfeine Desserts.
 Ferner: (2426)
 reizende Neuheiten in
 Utrappen, Bonbonnièren.
 * Japan- und Chinawarenen *
 empfiehlt
Friedrich Lichtentfeld
 Inhaber: Gustav Benner.

Zur **Zeitbäckerei**
 Vollmilch, Magermilch, saure und süße Sahne
 (alle vorher befehlen)
 Butter, Schmelzbutter, Margarine, Schmalz, Kalmin, Nüssen, Mandeln, Zitronen,
 Eier, garantiert reine Getreide-Preßhefe
 von bekanntester Erlebkraft! (2578)
Carl Rauch
 Markt.

Glacé-Handschuhe.
 Eigenes Fabrikat. Carl Zeigermann, Burgstrasse No. 11. (2560)

Glückwünsch- u. Visitenkarten
 empfiehlt als passende Weihnachts-geschenke in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
 Verlobungs-Anzeigen.
Fr. Karius, Brühl 17.

Bu skin-Rester
 für einzelne (2479)
Anzüge — Rosen — Paletots
außerordentlich billig.
Hildebrandt & Rulffes,
 Tuchhandlung — Maßgeschäft für seine Herrenkleider.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Provinz und Umgegend.

Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, 15. Dezember. Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl. Die häufigen Einbruchsdiebstähle, über welche man fast täglich in Zeitungen lesen kann und von denen auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften, bei denen häufig eine Anammlung großer Werte stattfindet, nicht verschont geblieben sind, haben den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetragener Verein, veranlaßt, sein Augenmerk darauf zu richten, die ihm angeschlossenen landwirtschaftlichen Genossenschaften vor derartigen Schädigungen möglichst zu bewahren. Ganz besonders wichtig mußte solches erscheinen infolge des Zuwachses, welchen der Verband durch die Gründung und den Anschluß immer neuer Genossenschaften täglich erfahren hat. Infolgedessen hat der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Halle a. S. mit der seit 1865 bestehenden Frankfurter Transport-, Unfall- und Gläubervericherungs-Vereinigung in Frankfurt a. M., die ein außerordentliches Vertrauen genießt, ein Abkommen getroffen, wodurch allen dem Verbands angeschlossenen landwirtschaftlichen Genossenschaften Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl gewährt wird. Und zwar erstreckt sich diese Versicherung auf Vollwert-Versicherung auf 1. Mißt ohne Zugrundelegung eines Bruchteils, auf Verabreichung der Kassenbotten, auf Beschädigung an Gebäude und auf die Gefährdung von Inventar und Kassenfahndung.

Halle, 17. Dezember. Im Stadttheater wurde gestern Abend zum ersten Male das Weihnachts-Märchen „Klein-Däumling“, bearbeitet von Goerre, zur Aufführung gebracht. Das Bearbeiten der Grimmschen Märchen für eine Weihnachts-Aufführung auf der Bühne ist eine Spezialität geworden, und man darf das wohl willkommen heißen, da die Kinder hierdurch Gelegenheit erhalten, einmal in Fleisch und Blut vor sich zu sehen, was ihnen bisher sozusagen unerschöpflich in der Phantasie nachschwebte. Goerre hat, wie er bereits durch andere bearbeitete Märchen-Bearbeitungen bewiesen, ein großes Geschick und eine glückliche Hand, die Stoffe bühnenfertig zu gestalten und auch „Klein-Däumling“ ist wieder, um einen Theater-Ausdruck zu gebrauchen, ein Treffer. Speziell an der Halle'schen Bühne kommt dem Autor die Art der Aufführung sehr zufluten, denn in den Dekorationen, Kostümierungen, Licht-Effekten, überhaupt dem ganzen Arrangement der Ausstattungskräfte, steht die Direktion Richards auf der Höhe und so oft auch schon die Weihnachtszeit wiederkehrte, immer wurden wieder neue Wunder auf die Bühne gezaubert. „Klein Däumling“ ist unterhaltend und amüsant — nicht nur für die Kinder, wenn auch für diese besonders, sondern auch für die Erwachsenen, die der Handlung mit Interesse folgen und ihre helle Freude haben an dem kleinen couragierten Knaben, der dem wilden riesenhaften Menschenfresser, dem unheimlich Schnarrenden die 7-Meilen-Stiefeln auszieht und nun selber hineinrutschelt. Wie in anderen Weihnachtsmärchen, so fehlt es auch bei „Klein-Däumling“ nicht an dem Witzigen, der eine Braut sucht, an dem braven, tugendhaften, bescheidenen Mädchen, das schließlich seine Braut wird, an der glütigen Fee, an etwas komischen König mit noch komischeren Hofstaat usw. Das eingelegte Ballet: „Bel der Sternensie“ ist sehr schön, die Beleuchtungs-Effekte großartig. Die ganze Aufführung war sorgfältig einstudiert, Einzelheiten aufzuführen, würde den zur Verfügung stehenden Raum überschreiten, wir resümieren uns dahin: Die Aufführung, äußerlich glänzend, war einwandfrei, der Versuch kann alt und jung mit gutem Gewissen empfohlen werden.

zu gebrauchen, ein Treffer. Speziell an der Halle'schen Bühne kommt dem Autor die Art der Aufführung sehr zufluten, denn in den Dekorationen, Kostümierungen, Licht-Effekten, überhaupt dem ganzen Arrangement der Ausstattungskräfte, steht die Direktion Richards auf der Höhe und so oft auch schon die Weihnachtszeit wiederkehrte, immer wurden wieder neue Wunder auf die Bühne gezaubert. „Klein Däumling“ ist unterhaltend und amüsant — nicht nur für die Kinder, wenn auch für diese besonders, sondern auch für die Erwachsenen, die der Handlung mit Interesse folgen und ihre helle Freude haben an dem kleinen couragierten Knaben, der dem wilden riesenhaften Menschenfresser, dem unheimlich Schnarrenden die 7-Meilen-Stiefeln auszieht und nun selber hineinrutschelt. Wie in anderen Weihnachtsmärchen, so fehlt es auch bei „Klein-Däumling“ nicht an dem Witzigen, der eine Braut sucht, an dem braven, tugendhaften, bescheidenen Mädchen, das schließlich seine Braut wird, an der glütigen Fee, an etwas komischen König mit noch komischeren Hofstaat usw. Das eingelegte Ballet: „Bel der Sternensie“ ist sehr schön, die Beleuchtungs-Effekte großartig. Die ganze Aufführung war sorgfältig einstudiert, Einzelheiten aufzuführen, würde den zur Verfügung stehenden Raum überschreiten, wir resümieren uns dahin: Die Aufführung, äußerlich glänzend, war einwandfrei, der Versuch kann alt und jung mit gutem Gewissen empfohlen werden.

Tangermünde, 15. Dezember. Eine eifrige polnische Propaganda wird jetzt unter der polnischen Arbeiterbevölkerung der Provinz Sachsen veranstaltet. Am Sonntag fand zu diesem Zwecke in unsern alten deutschen Kaiserstadt Tangermünde eine polnische Versammlung statt, in der ein Agitator aus Polen den Anwesenden (etwa 100 Personen) dringend ans Herz legte, die polnische Sache tätig zu sein; das könne vorläufig nur geschehen, indem festgeschlossene polnische Organisationen alle Polen in sich vereinigten. Weitere polnische Versammlungen sollen in der Provinz Sachsen abgehalten werden. Vor zehn Jahren hätte man eine Versammlung von Polen in der urdeutschen Altmark für ein Ding der Unmöglichkeit gehalten!

Reinhard (Kreis Wittenberg), 15. Dezember. Bei einer am Dienstag in den

Meuroer Bergen abgehaltenen Treibjagd ereignete sich, wie schon gemeldet, nach dem „Wittener Tagel.“ ein sehr seltsamer Unfall. Als das Treiben in vollem Gange war, blieb ein jugendlicher Treiber, der Knabe Josef aus Reinhard, in einer Schonung zurück, setzte sich an einer gedachten Stelle nieder und verzehrte sein Butterbrot. Alle anderen Treiber hatten die Schonung längst verlassen, da brach plötzlich aus dem benachbarten Treiben ein Gase aus und suchte die Schonung zu gewinnen, in der der Knabe saß. Ein Jagdteilnehmer, Oberamtmann Hertwig aus Breßlich, schoß auf den Hasen und traf unglücklicherweise den Knaben, der schwere Verletzungen davontrug. Die Jagd wurde sofort abgebrochen und der Verwundete nach Hause geschafft. In der Nacht ist der Knabe dann seinen Verletzungen erlegen. Er war übrigens trotz wiederholter Verwarnung schon öfter zurückgeblieben.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Weihnachtswünsche!“ Der Weihnachtsmann ist schon in Sicht — und wozutun ist seine Pflicht — Wunschzettel schreibt man allerseits — die Zeit rückt vor, sie drängt allerorts; — der Wunsch ist ja noch kostenlos — drum spricht ein Zeber, Klein und Groß — viel Wünsche aus mit leichtem Herzen — vielleicht hat man es gut getroffen! — Das Knäblein — schwärmend für das Heer — wünscht Säbel, Helm und Schlegelwehr, — auch Hunsoldaten sind viel wert — doch schon ist auch ein Schaulpferd! — Das Mädchen hat ein ander' Ziel — ein Puppenhäuschen ist nicht viel! — Auch Puppen wünscht es ohne Zagen — die Papa schon und Mama sagen! — Der Weihnachtsmann ist bald in Sicht — auch g o r o h e Wünsche schweigen nicht, — die meisten Menschen auf der Welt — sie wünschen Geld und wieder Geld, — Goldgruben voll bis an den Rand — wünscht sich sogar das Griechenland, — es würde sie gebrauchen können — doch auch manch' Andern hiß zu gönnen! — Es wünscht der Mensch sich Dies und Das — selbst Serbien's König wünschte was — das war ein Freund und solchen fand — er unlangst in Herrn Ferdinand, — doch was der „oberste Bulgar“ — sich wünscht, das ist der Welt schon klar, — sein höchster Wunsch ist zweifelsohne — die heiß-

ersehnte „Königskrone!“ — Auch Rußland wünscht sich vielerlei — den Frieden neßt der Mandchurei — Korea und das gelbe Meer, — das Weihnachtsmäddchen ist sehr schwer! — Ich glaub', es wünscht sich sicherlich — noch Großbritanniens Flotte sich — die eigne hat's ja halb verloren — auch ist sie teilweise eingetroffen! — Verwirklichung vom Friedensstraum — gern legte unter'n Weihnachtsbaum — Amerika das Weltpräsident, — doch ist's allein nicht kompetent! — Viel Wünsche giebt's für fern und nah — auch für das deutsche Afrika — wir wünschen, daß in wenigen Tagen — selbst Witbot klagt: — Ich bin geschlagen! — Die Zeit rückt vor, sie drängt bereits — Wunschzettel schreibt man allerseits, — es wünscht Berlin, die Denkmalsstadt — ein Denkmal, das sie noch nicht hat! — Wer eine „böse Stube“ hat — der wünscht vielleicht an ihrer statt — die „Luft'se“ sich, — das ist gefahrlos — doch nicht etwa zum Spiel! — Ernst Heiter.

Vom Büchermarkt.

Die illustrierte Damen- und Modeseitung „Der Bazar“ hat ihren 50. Jubiläum-Jahrgang vollendet. Sie ist die beliebteste Modenzeitung Deutschlands. Die treue Gunst des Publikums in dieser langen Zeit verdankt sie ihrem steten Bestreben, den Abonnenten möglichst zu sein. Im Jahre 1905 wird der „Bazar“ die Anzahl seiner prächtig kolorierten Modeseiten ohne Preisverhöhung verdoppeln und jede Modenummer mit einer solchen ausstatten. Außerdem gewährt der „Bazar“ den Abonnentinnen eine außergewöhnliche Vergünstigung dadurch, daß er ihnen seine reichlich besetzten gebrauchsfertigen Schnitts zum Preise von nur 10 Pf. franco liefert, die den Abnehmerinnen mit 75 Pf. pro Stück berechnet werden. Abonnentinnen, welche diese Vergünstigung benutzen, erzielen damit eine Ersparnis, die der Ausgabe für das Abonnement gleichkommt. Die reich illustrierten Unterhaltungs-Nummern des „Bazar“ enthalten feine und belehrenden Belletristik.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Königlich Preussische Staats-Medaille
Seidenstoffe
schwarze weisse farbige
in unerschöpflicher Reue
Zimmer die neuen u. schönsten. — Welche u. sehr billig
4 Ausstellungen-Medailles. 6 Goldmedaillen-Bismarck
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Waberei Michels & Co. Berlin SW. 19
48 Leipziger Strasse 48 Ecke Markgrafen-Strasse
Proben portofrei!

Die aus der Georg Glausnitzer'schen

Konfurmasse Spielwaren,

Puppen, Puppenstuben, Kaufläden, Burgen, Theater, Pferdeställe, Dampfmaschinen, Menagerien, Pferde, Wagen, Eisenbahnen, Kochherde, Blechspielsachen mit Uhrwerk, Gesellschaftsspiele, Bau- und Werkzeugkästen zc. zc., sowie bessere Salanterie- und Lederwaren,

kommen, um bis zum Feste vollständig zu räumen, täglich zu

Schleuderpreisen zum Total-Ausverkauf.

Bereuen werden für Wohltätigkeitszwecke und Verlosungen besondere Vorteile gewährt.

Große Ulrichstraße 2. * * * Halle a. S. * * * — Gegenüber von Rußbaum. —

Bornehmer und praktischer Wandschmuck.
Schönstes Geschenk!
In den verschiedensten Preislagen.
Am 10. d. M. eröffnete ich
Schmalestraße Nr. 27
eine
Weihnachts-Ausstellung,
heraorragende Neuheiten in Paneelen, Konsolen, Wand-schranken in feinsten Ausführung mit Handschnittmalerei in Antikstilen nach Entwürfen erster Künstler, und bitte um gütige Unterstützung dieses Unternehmens Hochachtungsvoll
Wilh. Borsdorff, Tischlermeister.
Nur gute Arbeit. — Original-Fabrikpreise.
Die Beschäftigung dieser eigenartig reizvollen Ziernöbel jedem Interessenten gern gestattet. (2541)

Parfümerien und Toilette-Seifen
in eleganten Kästchen u. Flaschen sowie (2599)
Parfüm lose, zum Auffüllen alter Flacons in allen Wohlgerüchen hält bestens empfohlen die
Neumarkt-Drogerie.
Wallnüsse, Haselnüsse (Sivianer), Paranüsse, Schalmandeln, Traubenrosinen, Feigen, Datteln, Apfelsinen, Citronen, hochfein und billig, empfiehlt (2545)
Friedrich Pichtensfeld
Inh.: Gustav Benner.

Merseburger
Färberei und chem. Waschanstalt
von
Otto Zielke
Eigene Läden:
Burgstraße 18 | Halle'sche Str. 35
(Gaus Stadt-Apothek.) (Färberei.)
Annahme: Delgrube 15
(bei Herrn Adolf Henkel). (1902)

Bazar für Herren. Fernspr. 1191.

O. V. Borchert, Halle a. S., Gr. Steinstr. Nr. 10. Bankhaus Ernst Haassengier & Co.

Entzückende Weihnachts-Geschenke.

Wiener Sezession Bronzen Hirschhorn Silberwaren in geschmackvollsten Ausführungen.

Engl. Luxusgegenstände: Schals, Kissen, seid. Decken, Unterwesten in Wolle u. schwed. Leder, Wiener Lederwaren: Portemonnaies, Brieftaschen, Visites, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Aktenmappen, Kragen- und Manschettenrollen etc. etc.

Vollständige Reise-Ausstattungen.

Englische Reise-Artikel - Koffer - Taschen - Necessaires - Wagendecken - Reisedecken - Englische Plaids.

Vollständige Herren-Ausstattungen.

Oberhemden: weiss und farbig, elegante Ausführung, vorzügl. Sitz, solide Preisstellung. Nachthemden: extra lang geschnitten, vornehme Besätze, garant. waschecht.

Nouveautés

in Krawatten, Scarfs, Cachenez, Handschuhen, Schirmen, Stöcken, Trägern, Kragen und Manschetten. - Taschentücher.

Elegante Anzüge, fertig und nach Mass, Engl. Modell-Paletots, Reiseumäntel, Joppen, Wintercapes, Pelzwesten, Schwed. Lederwesten, Engl. Reitwesten.

Mollige Schlafkrücke. Mollige Hausjacketts.

Haus- und Reise-Schuhe, Herren-Stiefel von Keiffer Brothers, New-Orleans. Damen-Stiefel von Krohn, Fechheimer & Co., Cincinnati. Amerik., Engl. und Wiener Hüte!

Rackets - Table Tennis - Sandows Muskelstärker. (2620)

Herberge zur Heimat.

Um den Wanderern in unserer Herberge eine Weihnachtsfeier bereiten zu können, bitten wir auch in diesem Jahre um Gaben. Gaben bitten wir in der Herberge, Hülfstrasse 12a abzugeben oder durch den Hausvater abholen zu lassen. Gaben an Geld nimmt Herr Kantor Schän, Unteraltenburg 48 und der Unterzeichnete gern entgegen.

Der Vorstand der Herberge zur Heimat. Werther, Pastor.

Stadttheater in Halle a. S.

Spielplan vom 18. bis 24. Dezember. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Kinderdarstellung zu kleinen Preisen: Klein-Däumling. - Abends 7 1/2 Uhr: Carmen. (Beamtenf. ungl.) - Montag, abends 7 1/2 Uhr: Der Waffenmeister von Worms. (Beamtenarten giltig.) - Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung im Goethe-Opus: Faust I. Teil. Erster Abend. (Beamtenf. gilt.) - Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr: Kinderdarstellung zu ermäßigten Preisen: Klein-Däumling. - abds. 7 1/2 Uhr: Die Kinder des Kapitän's Grant. (Beamtenf. ungl.) - Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr: Vorstellung im Goethe-Opus: Faust I. Teil. Zweiter Abend. (Beamtenarten giltig.) - Freitag, nachm. 3 1/2 Uhr: Klein-Däumling. - abds. 7 1/2 Uhr: Unbestimmt. (Beamtenf. giltig.) Sonnabend: Geschlossen.

Von einer Verwaltung sollen Mk. 425,000 von 3 1/2 % an, auf Acker, auch II. Stelle, ausgeliehen werden. Offert. an S. A. 9 postlagernd Naumburg a. S. (2492)

800,000 Mark in geteilt in geteilt Posten sind à 3 1/2 % a. W. oder ausgelieh. Vnt. a. Hnd. Woffe, Magdeburg, Unt. A.A. 197.

A. Günther, Markt 17/18,

empfeilt als besonders preiswert und passend zu Weihnachtseinkäufen: große Auswahl in Spielzeugen, Sanduhren, Taschentüchern, Tischdecken u. s. w.

Erste Allert. größte, verbreitetste, Gross-weltbekannte Nähmaschinen: Gross-firma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstr. 128. Lieferant von Fein-, Preussischen Stute- und Reichensbahn - Beamtens-Vereinen, Lehrern, Militärs-, Kriegervereinen, ganz Deutschlands versendet die neueste deutsch hochmarine Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderei 40, 45, 50, 55 Mk., 4 weichenl. Prospekt, 5 Jahre Garant., Wasch-, Roll-, mangel-, neueste Rollen-Häfen ohne Abzugspahre, garant. geruschl., gering. Kohlenverbrauch, Heizen, Kochen, Brauen, für alle Zwecke verwendbar, brennend transportirt. Enorm billig, Kataloge, Anzeigen, gratis. Maschinen überall zu beschaffen, 50% Ersparn.

Gebr. Zorn

Halle a. S.,

Delikatessen- und Weinhandlung.

Gr. Steinstrasse 9,

empfehlen in reichster Auswahl und in nur tadellosten Qualitäten billigst:

Pa. Holländer Kustern,

das schwerste und fetteste, was die Saison bietet. Dtzd. 2.25, 100 Stck. Mk. 18.00.

Kaiser-Malossol, Beluga- und Nitrachan-Kaviar.

Elfenbeinweissen

Seltenheit Beluga-Kaviar à Pfund 22.00 Seltenheit

Gänseleberpasteten

von grossstückigen rosa Lebern und mit viel echten Perigord-Trüffeln.

Echte Prager Saftschinken, Westfäl. Kronenschinken,

Spezialität:

Brüss. Poularden, Vierländer Enten, jg. Hähnen, Steirische Milchmastputer, Perlhühner, Fasanen, Krammetsvögel, Wachteln, fette Lerchen.

Milchmast-Fleischgänse,

à Pfund 65 Pfg.

Zarte feiste Rehrücken und Keulen,

Frischlings-Rücken und Keulen,

echte Perigord-Trüffeln, franz. Tomaten, Escarolles, Endivien-, Romane- und Kopfsalat, frische grosse Salatgurken, Fenchel, Kürbisse, Chaletons, engl. Fleischery, Chicoree, à Pfund 60 Pf., frischen Spargel.

Aromat. Madeira-Ananas, blanc Brüss., Trauben, Almeria-Trauben, Bananen, Duchesse- u. Doyenne-Birnen, echte Calvillen, Mandarinen, Apfelsinen, Feigen, Datteln, Cand. Früchte, Maronen, Teltower Rüben.

Baumkonfekte und Marzipan-Artikel,

eigenes Fabrikat

empfeilt in bester Güte äußerst preiswert (2429)

Hermann Budig,

Burgstrasse 13.

Friedmann & Co.,

Bankhaus, Halle a. S., Poststrasse 2.

An- und Verkauf von Wertpapieren Kostenfreie Kontrolle verlosbarer Effekten. Einlösung von Coupons. Beforgung neuer Zinsbogen.

Bäder in der diebes- und feuersicheren Stahlkammer unter eigenem Verschluß der Mieter. (2236)

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein bekannt reichhaltiges Lager aller Arten

Sorjets, Leibbinden, Monatsbinden.

Anfertigung nach Mass. Jeder gewünschten Façon. Reparaturen und Wäsche. (2491)

Schmidt'sche Strickgarne.

Frau Anna Schönleiter, größtes Spezialgeschäft, Schmalestraße 24.

Um für Weihnachtsgeschenke eine besonders günstige Kaufgelegenheit zu bieten, habe ich

große Posten Kleiderstoffe

im Preise weit herabgesetzt: 1 Partie Kleiderstoffe (früher Preis 1,40-1,75) Jetzt Meter 1 Mark. 1 Partie Kleiderstoffe (früher Preis 1,00-1,40) Jetzt Meter 75 Pfg. 1 Partie Kleiderstoffe (früher Preis 70-100) Jetzt Meter 50 Pfg.

Theodor Freytag, Merseburg, Hofmarkt 1.

Paffende Weihnachtsgeschenke

der elektrotechnischen Branche, (2488)

für Start- und Schwachstrom,

Taschenlampen und Moment-Beleuchtung,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Kempel u. Liebmann, Burgstr. 5.

Theodor Ebert, II. Ritterstr. 1. Mechaniker und Optiker, Merseburg a. Saale,

empfeilt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik und Optik einschlagender Artikel als:

Table with 4 columns: Brillen, Klemmer, Zornnetze, Kinetik, Zefugläser; Loupen, Compasse, Fernrohre, Theatergläser, Krümmlehner; Wetterhäuser, Hygrometer, Barometer, Thermometer, Thermomolographen; Holzbrandapparate, Stereoskopen, Reizeuge, Schienen und Dreher.

Zuführens-Maschinen, Nebenapparate, Experimentier-Kasten, Geisler'sche Röhren etc. (2543)

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50. (1525)

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik. Verkaufsstellen u. a.: Kaiser-Drogerie Max Hagen, Rossmarkt 3, Central-Drogerie Rich. Kupper und Neumarkt-Drogerie Paul Berger Nachf. Fr. Hermann Müller.

Dampf- und Warmbad.

Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abds., die russisch-irisch-römischen Bäder für Damen von 9 Uhr vorm. bis 11 Uhr abds. für Herren von 11 Uhr vorm. bis 8 Uhr abds.

Schmiedeberger Moorbäder und Moorextraktbäder.

Hand- und Vibrations-Massage. Preise ermässigt.

Damen worden von der Frau des Besitzers bedient. (2469)

1,200,000 Mark v. 3 1/2 % an auf Acker auszuliehen. **H. Silberberg, Bankgeschäft, Salverstadt.**

Bei Bedarf an **Polstermöbeln, Garnituren, einzelnen Sofas, Lehnstühlen, Chaiselongue, Bettstellen mit Matratzen u. s. w.**

bringe mein reichhaltiges Polstermöbellager in Erinnerung, welches hier am Tage die grösste Auswahl in fertigen, nur gut gearbeiteten Sachen bietet. Aufsicht des Lager's gern gestattet.

Ganz besonders passend als Weihnachtsgeschenke

Triumph- und Schaukelstühle.

Reizende Neuheiten in

Ruhetischen, Gobelins, Tischdecken, Wandschönern, Tablettdecken u. s. w. u. s. w. Puppenstuhltapeten in größter Auswahl bei

Ernst Bernhardt, Tapezierer und Dekorateur, Markt 26.

Große Weihnachtsausstellung.

Paul Michaud
Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungsanordnungen.
Hainstr. LEIPZIG, am Markt. (BARTHELS-HOF)

Handschuhe für Damen, Herren und Kinder,
Glacé von 1,50 - 3,50 M. mit und ohne Futter,
Wildleder imitiert von 1,50 M.,
Stoffhandschuhe von 0,50 M. (2962)
M. Marie Müller Schirmgeschäft. (2592)

Margarine!!
Zur bevorstehenden Festzeit empfehle meine als ganz vorzüglich bekannte „Sana“.
Fritz Schanze.

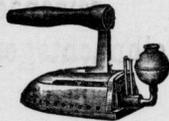
Zur gefl. Beachtung! (2546)
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir:
Baumkonfekte verschied. Art, Honigkuchen, ff. Lebkuchen, Nürnberger Wafron, Vanille, Glisens, Bafeler, Leckerli, Schokoladen-, Mandel-, Pringel-, Nusstuchen u. Schokoladen-, Zuckerwaren in guter Qualität.
W. Baumann & Co., Globigauerstrasse Nr. 25.
En gros. En detail.

Wegen Aufgabe des Piano-Magazins sind noch mehrere **Planinos** zu sehr ermäßigten Preisen zu verkaufen. (2507)
Johannisstr. 7. J. Krumbholz.

Gustav Rensch, Halle a. S., Poststr. 4.



Moderne Tisch- und Hängelampen in Messing und Kupfer, matt oder blank. Spiritus-Öllämpchen, Ampeln, altheutische Laternen, Salonlampen mit Epheuschirmen.



Spiritusplättchen, Gasplättchen, Gaslöcher „Victoria“, besser als gewöhnliche, Messingpumpen, Messingweidemaschinen, Fleischhackmaschinen, Weidemaschinen.

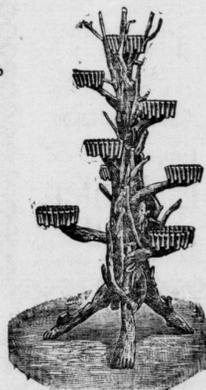
Aluminium-Kochgeschirr.

J. A. Henckels Stahlwaren. Neu! Stiefel-An- und Auszieher.

Zimmerantäner, Eiserne Garderoben, Ausziehbüchse, Ringelknoten, Treppenleitern, Drehschirme mit reizenden Malereien.

Wäscherollen mit 2 und 3 Bafsen.

Waschmaschinen, Waschretter mit Glaseinlage, Dörrschänke, Beheizkränze, Gemüls-Stragden, Fettlöschmaschinen.



Blumen-Stragden, Aquarietisch.

Große Auswahl in: Nidelwaren, Reinnidel und niedrige, Tafelgeräte, Bratenplatten, Gemülschüssel, Wärmelampen, Nelson-Kafferoellen, Zeealder, Salatschüssel, Bratenkessel mit Wasserwärmung, Rechauds, Kaffeemaschinen, Bratfische, Kuchenplatten, Messerbüchse, Kuchenhaufen.



Kaffeevorrichtung feiner Qualität, Einzelne Kaffee- u. Teealmen, Zeealder, Bräter, Fettlöschmaschinen, Bratenkessel, Kuchenscheiben, Kuchenscheiben.

Nickel-Kochgeschirr.

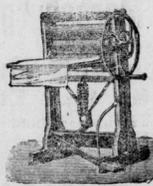
Alpaca - Silber - Bestecke. Neu! Wringmaschine mit Segeltuch Mh. 7,50 unverwundlich!

Wringmaschinen mit prima Gummivalzen, Waschtische für Erwachsene und Kinder, Weichgardenmöbel.



Gas-Salon-Kronen, Gasglühbirnen, Gaslampen, Lampen, hervorragend neue schöne Modelle, Gasleuchtmittel.

Stellbretter, Nähmaschinen, Buttermaschinen, Treppenstühle, Eisenstühle, Teppichschneidmaschinen.



Kaffeemaschinen besser als alle, Eider - Untersetzer - Bieder - Ra - isabder u.



Rensch-Passage.

Grosse Auswahl. Rensch-Pa

Franz Lorenz Merseburg,

Inh.: Curt Eberhardt

empfiehlt als

Entenplan

praktische Weihnachts-Geschenke

Normal-Wäsche.
 Barchend-Hemden, Herren-Strickwesten.
 — Große Auswahl. —
 Handschuhe - Socken - Hosenträger - Herrenhüte.
 Herren-Wäsche - weiße u. bunte Taschentücher.

Cravatten

letzte Neuheiten in großem Sortiment.

Puppen u. Puppen-Bekleidung.

Spezialität: Fertige Sofakissen

Fertige Kinderkleidchen
 Ueberzieh-Jäckchen.
 Muffen, Regenschirme.
Leib- und Kniewärmer.
Gamaschen.
 Ball-Blumen u. Ball-Charpes.

Fertige u. vorgez. Handarbeiten.

von 50 Pfg. an bis zum elegantesten Genre in Seidenplüsch mit Handstickerei.

(2489)

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Otto Bresschneider,

kl. Ritterstr. 2b (neben der „Reichskrone“), empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:



Wirtschafts- und Küchenwaagen, Reibmaschinen, ff. vernid. Holzplatten, Kohlen- u. Glühstoffplatten, Spiritusplatten, Ia. Bräunmaschinen mit selbstschmierenden Lagern, Fleischhackmaschinen, Kaffee- und Pfeffermühlen, ff. Servierbretter in Holz und Nickel, ff. Nidelmenagen, Obstmesserständer, große Auswahl Kohlen- u. Torfstäben, Dienstische, Feuergerätkänder, Schirmständer, Blumentische, Waschtänder, ff. Emaille-Waren, Brot- und Gebäckständer, Weiserputzmaschinen, Brot-Schneidemaschinen, Messer und Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkasten.

Naether's Reform-Kinderstuhl!

Umgestaltbar in große Tisch u. klein Spielzeug.
 Nur Naether's kann verstellen, einstellbar und selbsttätig verschließen bieten absolute Sicherheit bei jedem Gebrauch.
 Herausentnehmbar & Kind. mit 4 Tisch u. großem Handlauf, Schloßschloß, edel. Beschläge, 2 Rollen. Jede besorgt Mutter vorl. an der Naether's Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe.

Solinger Stahlwaren

als: Tische, Dessert- u. Transporthelcke, Cabarets, Brot- und Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheren etc., Hutz- und Wiegemeßer.

Photograph. Apparate und Utensilien.

Werkzeug-Kasten und Schränke, Landstängelständer, Verb- u. Grundstängelständer, Brandmalapparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei u. Kerbschnitt in reicher Auswahl.

Puppen-Sportwagen,

Naether's Leiterwagen, Kinder-Schieblarren, Naether's Reform-Kinder-Kühle, Kinderdrehstuhl, Turnapparate, Kinderstühlen.

Schlittschuhe

bewährtester Systeme, „Gondor“, „Merkur“, „Vollzug“, „Normal-Courier“. Ferner empfehle: praktische, eiserne Christbaumständer, Christbaumschmuck. (2548)

Gold-, Silber-, Doublé-, Alfenide- u. Nickelwaren.
 Neuarbeiten, Gravierungen und Reparaturen. (2466)

P. Rath, Goldschmied,
 Merseburg, Gotthardsstr. 39.

A. Karius, Brühl 17,

empfiehlt zu extra billigen Preisen

Photograph.-Album,	Rahmen, Wandsprüche,	Vasenblumen,
Postkarten-Album,	Zigarettenaschen,	Bilder- u. Märchenbücher,
Poste-Album,	Portemonnaies,	Lampenschirme,
Schreibmappen,	reizende Nippisachen,	Spiele, Briefpapier,
Schreibzeuge,	Wandbilder,	Baumschmuck u. Lichte.

Gesangbücher in reicher Auswahl.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle folgende Lichtsorten:
Sammonia-Lichte, (nicht tropfend) stark, prima Salonkerze,
Apollo-Lichte, in 6er und 8er Packung,
Kronen-Lichte, in 6er und 8er Packung,
 Neueffiance-Form empfehle:
Aller-Well's-Kerze, 6er Packung, Nocoform, in diversen Farben, in reicher Goldausstattung,
Weihnachtsbaumlichte
Sammonia, Prima Stearinkerze (nicht tropfend)
Tertias-Qualität zu billigen Preisen,
Weichrauch, in Paketen und Lose,
Christbaumschmuck in Kartons und einzeln, herrliche Gegenstände.
E. Müller, Markt 14, Leipziger (2564) Seifenfabrik-Niederlage.

Markt 7. Markt 7.

Adolf Hammer

Drehsterei mit elektrischem Kraftbetrieb (2487)
 empfiehlt sein großes Lager in

Eurusmöbeln,

als:
 Wandbretter, Rauchtische, Schirmständer, Etageren, Luthertische, Zigarrenschränke, Staffeleien u. Büstenständer, Serviertische u. Kaffeebretter, Rauchservice und Schreibzeuge, Damen- und Schachspiele, Regenschirme für Damen und Herren, Spazierstöcke, - Pfeifen, - Bronze- und Nickelwaren, Photographie-Albuns.

Es sollte niemand verjäumen, die neudekorierten Schaufenster der Firma

August Perl,

Entenplan 2 und Dom 5, zu beschäftigen.

Sie werden daselbst eine unerreichte Auswahl in reizenden Weihnachtsgeschenken finden. (2562)

Recht Meisner Zweibelgeschirr 20% unter illh. Verkaufspreisen.

Wirklich gute Lampen zu Spottpreisen.

Hochfeine Toilette-Seifen von Tren & Nugslich, Bergmann's, Lohse, Mouton u. s. w. in wunderbaren Gerüchen, in Kartons als beliebtes Weihnachtspräsent.

Parfümerien in eleganten Aufmachungen.
 Eau de Cologne, Toilettewasser, edelste Zimmerparfüms, Parfüm der Königlichen Gemächer.
 Reizende Geschenkartikel für den Toilettetisch.

Nicht träufelnde Christbaumkerzen.
 Aparten Christbaumschmuck empfiehlt (2559)
 Richard Kupper, Markt 10, Central-Drogerie.

Grösste Merseburger Puppenklinik.

Meine Ausstellung in Puppen und Puppenartikeln ist Markt Nr. 13, I. Etage, eröffnet.

Puppenkleider, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Perücken etc. in großer Auswahl. Die letzteren werden auf Wunsch extra angefertigt.
 Reparaturen an Puppen werden gut und billig von mir selbst ausgeführt. Um gütigen Zuspruch bittet (2238)

A. H. Mischor, Friseur.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.



Lehrer-Gehälter.

Die als offiziös geltenden „Verf. Pol. Nachr.“ schreiben:

Wenn in Lehrerkreisen und auch in der Volksvertretung eine Erhöhung der Mindestgehälter der Volksschullehrer gefordert wird, so muß man sich zwecks richtiger Beurteilung der Frage an die finanzielle Tragweite von Maßnahmen dieser Art erinnern. Von den allgemeinen Lehrervereinen war bei einer Tagung in Magdeburg die Forderung aufgestellt worden, das Mindestgehalt der Volksschullehrer überall auf 1350 M., die Alterszulage auf 150 M. zu erhöhen. Nach den jetzt vorliegenden zuverlässigen Erhebungen würde dadurch ein Mehraufwand von ungefähr 23 1/2 Millionen M. bedingt werden, und zwar würden davon etwas über 18 1/2 Millionen M. auf die Erhöhung des Grundgehalts und beinahe 5 Millionen M. auf die Erhöhung der Alterszulage entfallen. Eine Erhöhung des Grundgehaltes auf 1200 M., wie sie in der Unterrichts-Kommission des Abgeordnetenhauses erwogen ist, würde einen Mehrbedarf von 8 1/2 Millionen M. erheischen, eine Erhöhung des Grundgehaltes auf 1100 M. einen solchen von mehr als 4 Millionen, und die allgemeine Heraushebung des Minimalgehaltes auf 1000 M. einen Mehrbetrag von 874 000 M. Bei Erhöhung des Mindestgrundgehaltes auf 1200 M. würden nahezu 46 000 Lehrer eine Verbesserung ihres Einkommens erfahren, an der Erhöhung des Mindestgrundgehaltes auf 1100 M. sind über 34 000 Lehrer beteiligt und an der Erhöhung auf 1000 M. 8880. Die Erhöhung der Mindestalterszulage auf 120 M. würde einen Mehrbedarf von 1 200 000 M., eine solche auf 130 M. einen Mehrbedarf von 2 1/2 Mill. Mark und eine Erhöhung auf 140 Mark eine solche von 3,4 Mill. M. zur Folge haben. An der Erhöhung auf 120 M. würden 17 000, an der auf 130 M. über 30 000 und an der auf 140 M. über 34 000 Lehrer beteiligt sein.

Bei Bemessung der Mindestalterszulage auf 150 M. würden 42 000 Lehrer eine Verbesserung ihres Einkommens erfahren. Diese Zahlen lassen erkennen, wie überaus groß die finanzielle Tragweite bei erheblicher Erhöhung sowohl des Grundgehaltes, als auch der Dienstalterszulage der Lehrer ist, und daß man demzufolge auch den Wünschen der Lehrer gegenüber die Interessen der Steuerzahler sorgfältig abzuwägen haben wird. Wenn insbesondere mehrfach davon ausgegangen ist, daß der Mehrbedarf für die gewünschten Erhöhungen der Mindestgehälter der Lehrer ausschließlich aus der Staatskasse gezahlt werden müße, so wird nicht unerwogen bleiben dürfen, daß eine solche Forderung mit dem Grundsatze des Artikels 25 Absatz 1 der Verfassung, wonach der Staat nur im Unvermögensfalle ausnahmsweise die Schullasten zu tragen hat, nicht vereinbar sein würde. Sodann aber unterliegt es keinem Zweifel, daß Summen, wie sie notwendig sein würden, um den eingangs erwähnten Forderungen des Lehrertages zu entsprechen, ohne Vermehrung der Einnahmen des Staates, also ohne stärkeres Anziehen der Steuerkränze nicht flüssig zu machen sein würden. Es wird daher bei Beratung der betreffenden Vorschläge im Abgeordnetenhause auch diese Seite der Sache nicht unerwogen bleiben dürfen.

Provinz und Umgegend.

* **Spergau**, 15. Dezember. Einem großen Unglück sind die alten Eheleute Hoffmann hier selbst dieser Tage entgangen. Durch ein Versehen nahm die Frau statt Peterfilie Schierling, der im Hofe unbemerkt gewachsen war, ins Mittagessen. Sie erkrankten beide, kamen aber mit einem festigen Unwohlsein davon, da die Portion des genossenen Giftes nicht groß gewesen war. Immerhin dürfte dieser Fall zur Vorsicht mahnen. Der am häufigsten vorkommende Gartenstierling unterscheidet sich von der Peterfilie durch den

bläulich angelaufenen Stengel, durch drei lange schmale Blättchen, die an jeder Blütendolce hängen, vor allem aber durch den widrigen betäubenden Geruch, der allen Schierlingsarten eigentümlich ist. — Bei der gestern in hiesiger Kur abgehaltenen Treibjagd wurden 115 Hasen zur Strecke gebracht. Ein in das Treiben geratener Rehbock wurde angeschossen, entkam aber zum großen Bedauern der beteiligten Schützen.

* **Reusberg**, 15. Dezember. Der hiesige Jagdverein veranstaltete gestern in den Fluren Wöllau, Bennewitz, Borbitz-Poppitz und Reusberg seine diesjährige Treibjagd. Das Resultat war ein sehr befriedigendes, da 436 Stück der Familie Lampe ihr Leben lassen mußten. Einem besonders vom Glück begünstigten Jäger, Herrn Mühlensberger Beyer von hier, gelang es, auf 2 Schuß sogar 3 Hasen das Lebenslicht auszublasen.

* **Rügen**, 12. Dezember. Bei der am 1. Dezember cr. in hiesiger Stadt vorgenommenen Viehzählung wurden unter 428 Gehöften 285 Gehöfte mit Viehbestand vorgestuft. In 348 vielbesetzten Haushaltungen wurden gezählt: 199 Pferde, 372 Stück Rindvieh, 64 Schafe, 951 Schweine und 159 Ziegen. Es wurden geschlachtet in der Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 431 Schweine und 44 Ziegen. — Die Stadtratsordnenen bewilligten einen Beitrag von 40 Mark für ein dem Kronprinzen anlässlich seiner Hochzeit zu überreichendes Geschenk.

* **Weißenfels**, 16. Dezember. Am 6. d. M. wurde ein zehnjähriges Mädchen von außerhalb hierher in die Stadt geschickt, um bei einem Gerichtsvollzieher 17,80 M. zu bezahlen. Das Kind fand die Bureaufüre des Gerichtsvollziehers verschlossen: in demselben Moment trat ein etwa 20jähriger Mensch an dasselbe heran und fragte nach seinem Begehre. Das Kind erzählte ihm sein Anliegen, worauf der Fremde erwiderte: „Gieb 'mal das Geld her, es hat seine Rich-

tigkeit.“ Das Kind gab dem Schwindler 20 M., derselbe ging in den im Hause befindlichen Laden, wechselte die 20 M. und gab 2,20 M. heraus, mit dem Bemerken, die Quittung erfolge durch die Post. Erst jetzt hat sich herausgestellt, daß das Kind einem Schwindler in die Hände gefallen ist. Der Mann trug blonden Schnurrbart, schwarzen weiden Hut und grauen, verschlossenen Anzug.

* **Halle a. S.**, 16. Dezember. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Medizinrats Prof. Dr. Th. Weber hier selbst wurde der außerordentliche Professor und Oberarzt Dr. Eberhard Rebellhau hier zum Direktor der medizinischen Poliklinik der Universitäts-Halle ernannt.

* **Remberg**, 14. Dez. Beim Fällen von Bäumen im Revier „Wachmeister“ ereignete sich am Montag ein Unglücksfall. Der daselbst beschäftigte Arbeiter Richter aus dem benachbarten Uteritz wollte sich vor einem fallenden Baum in Sicherheit bringen, kam aber selbst zu Falle, und zwar so unglücklich, daß ihn der Baum traf und ihm beide Beine zerschmetterte. An diesen Verletzungen ist Richter gestorben. Der Mann, welcher erst 40 Jahre alt war, hinterläßt eine Witwe mit 13 Kindern, von denen das jüngste noch nicht getauft ist.

* **Magdeburg**, 15. Dez. Die diesjährige Handwerksausstellung hat einen Ueberschuß von 16 204,23 M. zu verzeichnen, der zu gemeinnützigen Zwecken verwandt werden soll.

* **Görlitz**, 15. Dezember. Wie Leute, die aus Großonra kommen, erzählen, ist daselbst ein Kind verbrannt. Es ist beim Aufsteigen mit den Haaren einer brennenden Lampe zu nahe gekommen; diese haben Feuer gefangen und die Kleider in Brand gesetzt.

* **Röthen**, 15. Dezember. Im benachbarten Preußlich plünderten nachts mehrere Diebe die Postagentur; sie erbeuteten 6000 M.

Bermischtes.

* **Leipzig, 15. Dezember.** König Friedrich August von Sachsen hat das Protokollat der vom 18.—26. März 1905 in Leipzig stattfindenden „Internationalen Kochkunst- und Backkunstausstellung für das Gastwirtsgeverbe“ übernommen.

* **Leipzig, 16. Dezember.** Der Kaufmann Karl Krause, der sich gestern in Berlin erschossen hat, soll aus V.-Gobliß stammen und 48 Jahre alt sein. Geschäftliche Verluste dürften der Beweggrund zum Selbstmord gewesen sein. Näheres über die Person Krauses ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

* **Berlin, 17. Dez.** In Rixdorf verlegte der 34-jährige Maurerpolier Schaumißfel seine 18-jährige Stieftochter schwer mit zwei Schüssen und erschlug sich dann selbst; Grund: Eifersucht.

* **Berlin, 17. Dez.** Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr erschlug sich der 67 Jahre alte Etablatr a. D. E. Starv. U. n. r. u. b., aus Oran über den kurz vorher erfolgten Tod seiner 77-jährigen Wittwastochter.

* **Hamburg, 17. Dezember.** Gestern wurde eine 40-jährige Frau verhaftet, die einem pensionierten Zollbeamten unter Vorpiegelung falscher Tatsachen 50 000 M. abgeschwindelt hat.

* **Sarburg, 16. Dezember.** Bei dem Brande des Wohnhauses des Gemeinderates Schneider kam der 11-jährige Sohn in den Flammen um; ein zweiter Sohn erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

* **Breslau, 16. Dezember.** Der „Schles. Ztg.“ wird aus Neichenstein gemeldet, daß in den Pulverfabriken des Kommerzienrats Gütler in Neichenstein bei Neichenstein gestern zwei Werte infolge einer Explosion zerstört worden sind. Acht Arbeiter sind dabei umgekommen. Der Betrieb der übrigen Werke wird aufrecht erhalten.

* **Köln, 17. Dezember.** Als mutmaßliche Urheber des Doppelraubmordes in Vens wurden der ehemalige beglißige Genbarm Zarette aus Rüttich und dessen Nachbar, der Landwirt Eymont verhaftet.

* **Albersdorf in Holstein, 17. Dezember.** Dem Jagdpächter I f a n s wurde beim Uebersteigen eines Felles durch eine Schrotladung der ganze Hinterkopf weggerissen. Hans hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

Kleines Verzeichnis.

* **Einbruch einer Bräde.** Aus Charlotten (Befürwortung), 15. Dezember, wird gemeldet: Die Hängelbrücke über den Fluß Elb stürzte ein, wobei 15 bis 25 Kinder ertranken. Die Kinder saßen gelegentlich ein Ausfluges in sechs Wagen über die Brücke, als die Kabel rissen. Die Wagen stürzten 15 Fuß tief in den Fluß. Viele Leichen liegen wahrscheinlich unter dem Eise. Die Brücke über-

schlug sich. Sie war schon seit einiger Zeit un sicher.

* **Ein Nachtgefecht.** Eine furchtbare Schilber na entwirrt der Korrespondent der „Rufstja Wjedomostk“ von einem Gefecht, das kürzlich am russischen linken Flügel stattfand. Von Uduan aus, einem Dorfe an rechten Ufer des Schaho, wurde ein Angriff auf die Japaner gemacht. Das Regiment mußte zum Fluß hinabsteigen, zwei große von Infanterie besetzte Schluchten über schreiten und dann einer niedrigen, aber steilen Hügel angreifen, der von einer Redoute getront und von Gräben umgeben war. Der Angriff wurde vom 19. Schlügen-regiment ausgeführt. Wer im Kampfe fiel, blieb bis zum Ende der Schlacht liegen, wo er gerade hingefallen war. Die Russen stürzten sich ungefüm auf den Feind über die Schluchten, die Gräben und die Redoute hinweg, ohne Halt zu machen. Die Mannschaft von zwei Batterien wurde niedergemacht, und immer weiter setzte man dem Feinde nach, der wie von einer Panik ergriffen floh. Nur mit großer Schwierigkeit konnte man die Soldaten zur Miltzkege zwingen. Zum Glück eilte das 20. Regiment von der Reserve herauf. Das Dorf, in dem sich noch Japaner hielten, wurde umzingelt und in Brand gesteckt. Inzwischen war die Dunkelheit herein gebrochen; aber der heftige Kampf nahm bei dem Scheine der Nielsenadel seinen Fortgang. Als die Japaner sich umzingelt sahen, verließ sie die Kraft zum Widerstande. Die meisten begingen Selbstmord. Viele zogen der Gefangenschaft das Verbrennen vor und stürzten sich ins Feuer. Ein Unteroffizier zog zwei Mann aus den Flammen, aber der eine riß sich los und stürzte wieder ins Feuer. Oberst Eyschowsky, der den Befehl führte, schildert den Verlauf des Kampfes folgendermaßen: Ich gab nur den Befehl zum Vorrücken, und das Regiment marschierte, als wenn es zur Parade ginge. Als wir den Fluß überschritten hatten, rief ich „Para“ und lief vorwärts. Etwa 10 bis 15 Schritte vor dem Graben machten wir Halt. Es war ein tragischer Augenblick. Ein falscher Ent-

schluß — und die Dinge hätten eine andere Wendung genommen. Aber die Entscheidung brachte Leutnant Alexander, ein Mann von tollkühner Entschlossenheit. Er stürzte vor und wurde vor unseren Augen von Bajonetten in Stücke gerissen; mit ihren Gewehrköpfen gaben sie ihm den Rest. Heulend, schreiend, um sich herum drangen nur die Angreifer immer weiter vor. Als ich Halt kommandierte, murerten die Soldaten und wollten nicht umkehren. Der Befehlshaber des dritten Bataillons, ein erfahrener Mann, hielt sie aber zum Glück in der Nähe der Fahne fest. Das 19. Regiment verlor etwa 400 Mann, die alle mit ihren Waffen in den Händen gestorben sind. Noch schlimmer erging es den Japanern. Das Dorf rauchte noch lange, und es verbreitete sich ein schrecklicher Geruch von verbranntem Fleisch, den Leichen der Selbstmörder.

Das Mollereifach als Lebensstellung.
Wer die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens unserer Provinz in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt hat, der wird über den bedeutenden Aufschwung überrascht sein, welchen besonders unsere Mollereigenossenschaften und damit das ganze Mollereiwesen genommen hat. Gleichzeitig mit diesem erfreulichen Empordringen der Mollereigenossenschaften ist aber auch ein neuer und geachteter Berufs- und Erwerbsstand geschaffen worden, nämlich derjenige der Mollereibeamten, welcher dazu angetan ist, vielen Arbeitskräften einen auskömmlichen und zufriedenstellenden Lebensunterhalt zu gewähren.

Die Angehörigen dieses neuen Berufsstandes gehen in Überwiegenem Maße zurzeit aus Kreisen hervor, welche der Landwirtschaft bis dahin fern standen; den Söhnen unserer mittleren und kleineren ländlichen Grundbesitzer wäre jedenfalls anzuraten, sich nach diesem Berufe zu widmen. Ihnen, welche von Jugend an mit dem landwirtschaftlichen Gewerbe durch das väterliche Haus auf das engste ver wachsen sind, dürfte es bei ihren stets vorhandenen landwirtschaftlich-praktischen Vorkenntnissen um so leichter fallen, bei der notwendigen Eult und Liebe zum Berufe sich in Mollereiwesen auszubilden.

Dazu kommt noch, daß der Beruf als Mollereiverwalter die jungen Leute verhältnismäßig früh in die Lage versetzt, sowohl in sozialer wie auch in materieller Beziehung eine geschätzte, geschätzte selbständige und auskömmliche Stellung zu bekleiden.

Der Bildungsgang ist der, daß zunächst eine zweijährige Lehrgzeit in einer Mollerei durchgemacht wird, nach deren Ablauf der junge Mann sich zur

Erweiterung und Befestigung seiner praktischen Kenntnisse als Mollereigehilfe betätigt. Schon die Erweiterung dieser Stufe macht es ihm möglich, sich mit Hilfe dessen, was er erlernt, selbständig zu unterhalten. Unbedingt notwendig für sein weiteres Fortkommen ist es, daß der Aspirant nach genügender praktischer Vorbildung einen Kursus in einer Mollereischule durchmacht. Eine solche Mollereischule besteht z. B. in Breslau Westgalle a. S. als eine Einrichtung des Verbandes der Landwirtschafflichen Genossenschaften zu Halle a. S. In ein derartiger Kursus mit Erfolg erledigt, so hat der Kurist damit den Befähigungsnachweis erworben, eine Mollerei selbständig zu leiten.

Wenn man in Betracht zieht, daß allein in der Provinz Sachsen über 300 Mollereigenossenschaften bestehen, so leuchtet ein, daß sich hier den Söhnen unserer Bauern eine günstige Gelegenheit bietet, unter Voraussetzung ihrer Tüchtigkeit und Fähigkeit sich bald ihr sicheres und auskömmliches Brot zu erwerben. Demnach scheint es nicht nur angebracht sondern auch notwendig, die mittleren und kleinen Landwirte nachdrücklich darauf hinzuweisen, einen oder den anderen ihrer Söhne das Mollereifach ein schlagen zu lassen.

Wetterbericht des Kreisblattes.
18. Dez.: Wolzig, teils heiter, frohlig.
19. Dez.: Nebel, teils heiter, sonst trübe, nahe Null.
20. Dez.: Bedeckt, Nebel, feucht, kalt, trübe.
21. Dez.: Trübe, bedeckt, nachkalt, windig.

Aus dem Geschäfts-Verkehr.
* **Das echte Köstritzer Schwarzbier** ist seit dem 17. Jahrhundert als ein vorzügliches Stärkungsmittel für Blutarmer und Geschwächte bekannt. Es wird gebraucht nach einer uralten englischen Portverfahrschrift. Es verleiht seine weite Verbreitung hauptsächlich seiner besonders zweckmäßigen Zusammensetzung — bei mäßigem Alkoholgehalt enthält es sehr viel Maltz — und sog. Extraktstoffe, die den Stoffumlag in hohem Grade fördern. In neueren Zeit wird es auch vielfach in Krankenheilanstalten angewandt, wo man die Schädlichkeit der früher beliebten Verabreichung großer Mengen von schweren Weinen und Spirituosen erkannt hat und das echte Köstritzer Schwarzbier als einen sehr zweckmäßigen Ersatz derselben vermerkt. Unter Verabreichung von echtem Köstritzer Schwarzbier sind hohe Genesungszahlen bei Schwindsüchtigen, wie bei anderen schwächenden Krankheiten erzielt worden. Der Verwendung von echtem Köstritzer Schwarzbier bei Kranken ist auch deshalb ein hoher Wert beizulegen, weil dasselbe wegen seines angenehmen Geschmacks selbst von empfindlichen Kranken gern genommen wird. Man wolle das Köstritzer Schwarzbier nicht verwechseln mit von anderer Seite vertriehen Nachahmungen der Neuzeit, sondern verlange stets das echte Köstritzer Schwarzbier.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.